



## TAUBERBISCHOFSHEIM

VORTRAG IM GRÜNDERZENTRUM - WAS VERSTECKT SICH HINTER DEM BEGRIFF „DIGITALISIERUNG“? / VERANSTALTUNG DER BÜRGERINITIATIVE „PRO REGION HEILBRONN-FRANKEN“

# Tiefgreifender Wandel in allen Lebensbereichen

ARCHIVARTIKEL    19. Juli 2018    Autor: [Werner Palmert](#)

**TAUBERBISCHOFSHEIM.** Die Zukunft ist digital und sie hat große Bedeutung für den Lebensalltag der Bürger und für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Kein Tag vergeht, an dem nicht in den Medien der Begriff „Digitalisierung“ auftaucht.

Nach Meinung der meisten Experten wird das Thema die Arbeitswelt und das tägliche Leben in kürzester Zeit massiv verändern. Was bedeutet das dann für die Gesellschaft aber auch für jeden einzelnen Bürger? Dieser Frage ging die Bürgerinitiative „pro Region Heilbronn-Franken“ in einer Veranstaltung im Tauberbischofsheimer Technologie- und Gründerzentrum nach. Ziel war es, den Bürgern Informationen zum Thema Digitalisierung zu geben, abseits technischer Begrifflichkeit und Übertragungsraten. Gleichzeitig will „pro Region“ aber auch die Chancen der Digitalisierung den Menschen näher bringen.

## **„Vierte industrielle Revolution“**

Der Tauberbischofsheimer Bürgermeister Wolfgang Vockel beantwortete die Frage schon in der Begrüßung sehr präzise: „Die Digitalisierung ist die vierte industrielle Revolution, sie betrifft uns alle und sorgt für einen tiefgreifenden Wandel in jedem Lebensbereich. Sowohl Wirtschaft, Gesellschaft als auch das Arbeits- und das Privatleben sind betroffen.“ Die digitale Transformation eröffnet nach Vockels Einschätzung dabei aber auch große Chancen für mehr Lebensqualität, effizienteres Arbeiten und Wirtschaften.

Gerade der ländliche Raum könne durch die Bewahrung der Gleichartigkeit der Lebensverhältnisse in Deutschland davon besonders profitieren. Auch für die Städte und Kommunen sieht der Tauberbischofsheimer Rathauschef durch die Digitalisierung große Chancen. „Aber es besteht noch Nachholbedarf und zu Beginn dieses Jahres herrschte angesichts der kommenden Aufgaben Skepsis“, so Vockel.

## **Großer Handlungsbedarf**

51 Prozent der Kommunen fühlten sich nicht ausreichend auf die Digitalisierung vorbereitet. 34 Prozent bewerten ihren Digitalisierungsstand als schlecht oder sogar sehr schlecht. Den größten Handlungsbedarf sehen die Kommunen beim Thema Breitbandausbau (47 Prozent) bei der Frage der Finanzierung bevorstehender Aufgaben (38 Prozent) und bei der Personalausstattung (36 Prozent).

Was den Ausbau des Breitbandnetztes anbelangt, bezeichnete Vockel das Jahr 2015 und den Abschluss der interkommunalen

Vereinbarung im Main-Tauber-Kreis als „einen Meilenstein für die digitale Zukunft im gesamten Kreisgebiet“. Dadurch werde es dem gesamten Raum möglich, den digitalen Wandel mitzugestalten und für sich zu nutzen. Der Referent des Abends, Stefan Krebs, Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg für Digitalisierung, beleuchtete anschließend das Thema „Welche Bedeutung hat die Digitalisierung für die Bürger und für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg?“

## **Gravierende Veränderungen**

Der Redner zeigte auf, dass es sicher zu gravierenden Veränderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen kommen werde, die auch einen Verlust von „klassischen Arbeitsplätzen“ zur Folge hätten. Andererseits sehe er aber durch den grundlegenden Wandel und die dadurch entstehenden neuen Geschäftsmodelle auch wieder neue Berufsfelder.

Unbestritten seien zudem die damit verbundenen Wettbewerbsvorteile, die Steigerung der Produktivität der Wirtschaft des Landes sowie die Möglichkeit zu mehr Mitsprache und Selbstbestimmung der Arbeitnehmer.

Im Mittelpunkt des Strategieprozesses der Landesregierung stehe aber der Mensch: „Wir wollen den digitalen Wandel gemeinsam mit den Bürgern gestalten. Es darf keine Verlierer geben“, sagte Krebs.

Die sechs Schwerpunkte (Leuchtturmprojekte) betreffen die digitale Zukunft von Kommunen und Verwaltung, den Bereich digitale Gesundheitsanwendungen, intelligente Mobilität der Zukunft, Lernen, Bildung und Weiterbildung, digitale Start-Ups als Treiber der Digitalisierung, die Initiative Wirtschaft 4.0, mit der die

Digitalisierung in der Fläche voran gebracht werden soll und die Digitalakademie als digitale Kompetenzschmiede. Grundlage dafür sei die Versorgung des ganzen Landes mit schnellem Internet. Dafür gebe das Land Baden-Württemberg bis 2021 rund eine Milliarde Euro aus.

Um bei der Nutzung auf der sicheren Seite zu sein, werde bei aller digitalen Euphorie ein Höchstmaß an Datensicherheit und -schutz angestrebt. So sei zum Beispiel die Schaffung einer „Cyberwehr“ vorgesehen.

Die einzelnen Projekte sollen nun zügig umgesetzt werden, wobei man auf die Qualität ein besonderes Augenmerk richten wird.

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 19.07.2018

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag GmbH

---

**URL:**

[https://www.fnweb.de/fraenkische-nachrichten\\_artikel,-tauberbischofsheim-tiefgreifender-wandel-in-allen-lebensbereichen-\\_arid,1284735.html](https://www.fnweb.de/fraenkische-nachrichten_artikel,-tauberbischofsheim-tiefgreifender-wandel-in-allen-lebensbereichen-_arid,1284735.html)

**Zum Thema**